

Der Weg aus der Energiekrise: die fünf «E»

Der am 9. August 2021 veröffentlichte Weltklimaratsbericht mit zahlreichen namhaften Autoren und 14'000 referenzierten Veröffentlichungen belegt auf 2'000 starken Seiten den direkten Zusammenhang zwischen unserem menschlichen Wirken und der Klimakrise.¹ Dieser Bericht legt nahe, dass die Klimakrise nur mit einer Dekarbonisierung gelöst werden kann und daher in erster Linie eine Energiekrise ist. Diese Herausforderung muss somit von der energetischen Seite her angegangen werden.

Gute Nachrichten

Zur Lösung der Energiekrise gibt es mehrere gute Botschaften: Alle technologischen Möglichkeiten stehen für ein Umrüsten auf erneuerbare Energien bereits zur Verfügung. Die Schweiz muss sie nur nutzen und dabei mit unseren Nachbarn in Europa eng zusammenarbeiten. Zudem sind erneuerbare Energien aus Sonne, Wind und Wasser günstig und haben in der Schweiz ein grosses Potential.



Was brauchen wir auf diesem Weg?

1. Effizienz

Mit Energie- und Stromeffizienz können wir unseren Energieverbrauch ohne Komforteinbussen massiv reduzieren. Mit der konsequenten Digitalisierung und mit technischen Einsparmöglichkeiten von Stromversorgung und Verbrauch ist ein Effizienzgewinn von bis zu 40 Prozent zu erreichen.² Diese Effizienz wirkt von allen Massnahmen am schnellsten und ist eine essentielle Antwort auf die drohende Mangellage im Winter.

2. Erneuerbare Energien

Wir bauen die erneuerbaren Energien wie Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft massiv aus und integrieren diese optimal ins Stromnetz. Die Schweiz bietet ein grosses Ausbaupotential für die Erneuerbaren wie Solarenergie (min. 34TWh pro Jahr³) und die Windenergie (min. 29.5TWh pro Jahr⁴). Die Wasserkraft hat ebenfalls weiteres Entwicklungspotential.

3. Energiespeicher

Für die erneuerbaren Energien brauchen wir genügend Speicherkapazität. Mit einem Ausbau der Speicherwasserkraftwerke und mittels Umwandlungsverfahren von überschüssigem Strom in synthetische Treib- und Brennstoffe («Power-to-X») können genügend Speicher für die Versorgungssicherheit geschaffen werden.⁵ Für die Schwankungen im Tagesverlauf dienen, ergänzend zur Pumpspeicherung, Batterien in Gebäuden, Quartieren und Elektroautos als Ausgleich. Nur mit genügend Speicherkapazität können Schwankungen bei der Produktion und beim Verbrauch ausgeglichen werden.

Für eine stabile Energieversorgung braucht es zudem eine intelligente Kopplung von Strom-, Antriebsenergie und Wärmeproduktion. Mit der damit gewonnenen Flexibilität könnten z.B. bei Produktionsspitzen der Photovoltaik um die Mittagszeit Batterien von stehenden Elektroautos geladen und die darin gespeicherte Energie später wieder verfügbar gemacht werden.

4. Europa

Für unsere Stromversorgung ist der Zugang zum europäischen Energiemarkt zentral. Ohne Stromabkommen mit der EU wird die Schweiz von der Koordination für die Versorgungssicherheit und von neuen Handelsplattformen ausgeschlossen. Das führt zu enormen Kosten und gefährdet unsere Netzstabilität. Beispielsweise ist das Schweizer Übertragungsnetz an über 40 Stellen mit dem europäischen Netz verbunden.⁶ Die Schweiz muss daher unbedingt in den europäischen Energiemarkt integriert werden. Ein rascher Abschluss eines Stromabkommens mit der Europäischen Union ist zwingend.

5. Engagement

Um den Umstieg auf erneuerbare Energien voranzutreiben, braucht es ein verstärktes finanzielles und politisches Engagement. Doch wie soll der Umstieg auf erneuerbare Energien finanziert werden? Ist das überhaupt möglich? Die Antwort lautet «Ja» und es ist bezahlbar. Eine aktuelle Studie der Universität Stanford⁷ hat berechnet, dass die Welt für den Umstieg auf erneuerbare Energien aus Wind, Wasser und Sonne (WWS) 61.5 Billionen US-Dollar benötigt; für die Schweiz sind es gemäss Studie 75 Milliarden Dollar. Um diesen Betrag von 75 Mia Dollar ins richtige Verhältnis zu setzen, hier ein paar Zahlen:

- Das BIP (Bruttoinlandprodukt) der Schweiz betrug für das Jahr 2021 732 Milliarden Franken.⁸
- Die Vermögensanlagen der Schweizerischen Pensionskassen beliefen sich 2020 auf 1063 Milliarden Franken. Die Pensionskassen erwirtschafteten damit 2020 ein Nettoergebnis von 43 Milliarden Franken.⁹

Die Schweiz kann sich somit den Umstieg auf erneuerbare Energien über mehrere Jahre verteilt leisten. Nach wie vor investieren die Pensionskassen in der Schweiz immer noch über 40% ihres Anlagevermögens (oder mehr als 400 Milliarden Franken) klimaschädigend.¹⁰ Würden die Pensionskassen einen Teil ihres Nettoergebnisses und einen Teil ihres gewaltigen Anlagevermögens verstärkt in eine klimaschonende Energieproduktion in der Schweiz investieren, hätten wir die gemäss der Studie von Stanford erforderlichen 75 Milliarden erstaunlich schnell zusammen und der Umstieg wäre aus finanzieller Sicht in nützlicher Frist umsetzbar.

Politische und gesellschaftliche Hürden müssen nun zügig überwunden und die Pensionskassen vermehrt in die Pflicht genommen werden, aus Investitionen in fossile Energien und besonders klimaschädliche Technologien auszusteigen. Mit einem klimafreundlichen Umdenken und klimafreundlichen Investitionen können wir aus der Energiekrise und damit auch aus der Klimakrise finden.

Der hier dargelegte Ausweg aus der Energiekrise und damit der Klimakrise stellt mit den fünf «E» eine umsetzbare Lösung dar und lässt uns Hoffnung schöpfen.

Für das Wallis, die Schweiz und die Welt von morgen!

Grünliberale 
Kanton Wallis

Weitere Infos →



1. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/>
2. Potenzial und Massnahmen zur Steigerung der Stromeffizienz bis 2025, BFE, 08. Februar 2022
3. Bundesamt für Energie, Energieperspektiven 2050+, Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse (PDF, 913 KB, 26.11.2020)
4. <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-90116.html>
5. Power-to-X bezeichnet Technologien zur Speicherung von variabler, erneuerbarer Energie wie Solarenergie, Windenergie und Wasserkraft. Synthetische Brennstoffe können direkt genutzt (z.B. Flugverkehr) oder im Winter rückverstromt werden.
6. Swissgrid, <https://www.swissgrid.ch/de/home/operation/power-grid/swiss-power-grid.html>
7. Energy Environ. Sci., 2022, 15, 3343. Low-cost solutions to global warming, air pollution, and energy insecurity for 145 countries. Mark Z. Jacobson, Anna-Katharina von Krauland, Stephen J. Coughlin, Emily Dukas, Alexander J. H. Nelson, Frances C. Palmer and Kylie R. Rasmussen
8. BFS: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/volkswirtschaftliche-gesamtrechnung/bruttoinlandprodukt.html>
9. BFS: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/soziale-sicherheit/berufliche-vorsorge.html>
10. Klima-Rating der Klima Allianz: Klimaverträglichkeit der Anlagepolitik der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen (Pensionskassen und Bundesinstitutionen) https://www.klima-allianz.ch/wp-content/uploads/Klima-Rating_Gruen-Rot-Einstufung-Anlagevolumen221104-1.pdf